



Presseinformation

**Pressesprecherin
Fina Geschonneck**

Tel.: 030 202491-11
Fax: 030 202491-50
E-Mail:
fina.geschonneck@ikkev.de

Berlin, 29. Februar 2012

Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung – IKK e.V. verabschiedet Präventionspapier

Hans-Jürgen Müller als Vorstandsvorsitzender von Mitgliederversammlung bestätigt

Hans-Jürgen Müller, seit 2008 Vorstandsvorsitzender des IKK e.V. für die Versicherte, wurde am heutigen Mittwoch einstimmig von der Mitgliederversammlung für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Gleichzeitig verabschiedeten die Mitglieder ein Positionspapier zu den Anforderungen an eine nachhaltige Präventionspolitik. Ziel ist eine gesamtgesellschaftlich orientierte, integrierte Präventionsstrategie.

„Die Innungskrankenkassen vermissen eine einheitliche und bundesweite Präventionsstrategie. Die Pläne der Politik wollen wir mit unseren Positionen unterstützen und aktiv begleiten“, sagt Hans-Jürgen Müller, wiedergewählter Vorstandsvorsitzender des IKK e.V. und Vorsitzender der Versichertenvertreter des Verwaltungsrates der IKK gesund plus. Fehlende Abstimmung auf Bundes- und kommunaler Ebene und unklare Umsetzungs- und Finanzierungsverantwortung sind nach Aussage von Müller nur einige Kritikpunkte.

Für Hans Peter Wollseifer, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V. und Mitglied der Arbeitgebervertreter des Verwaltungsrates der IKK classic, muss vor allem die betriebliche Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelstandsunternehmen gestärkt werden. „Dreh- und Angelpunkt für eine Ausweitung der betrieblichen Gesundheitsförderung ist die direkte Ansprache und Erreichbarkeit – von Arbeitgebern und Arbeitnehmern“, so Wollseifer. Die Innungskrankenkassen haben sich besonders auf die Klein- und Mittelstandsunternehmen konzentriert – mit Erfolg, wie Wollseifer und Müller betonen. Von den rund 3.700 Krankenkassen-Projekten zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurden allein rund 1.270 von den Innungskrankenkassen begleitet. „Das ist immerhin ein Drittel aller Maßnahmen“, untermauert Müller.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung fordern die Innungskrankenkassen zielgerichtete Präventionsmaßnahmen für pflegebedürftige und multimorbide Menschen. „Gesundheitsförderung darf nicht im Alter Halt machen, hier sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefordert“, untermauert Wollseifer.

Die Innungskrankenkassen setzen sich für zielgerichtete Angebote der Kassen für Individualprävention ein, um die Eigenverantwortung der Versicherten zu fördern.



Die Innungskrankenkassen werden jetzt die intensive Diskussion ihres Präventionsstrategiepapieres mit der Politik betreiben.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung von Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen seiner Mitglieder und deren mehr als fünf Millionen Versicherten gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest an an.

- Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.ikkev.de -